



**EC Meluzína RCAB**

**Brigádnická 710/2**

**Ostrov**

**363 01**

**777 086 620**

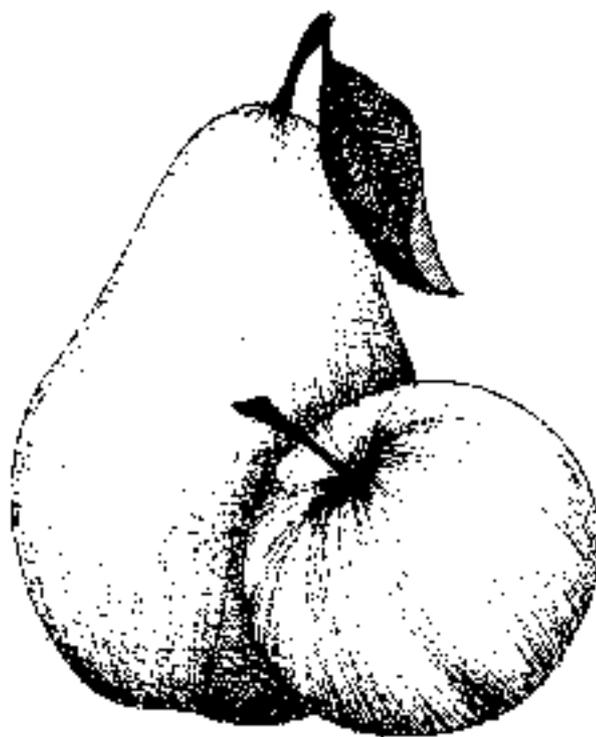
**ec.meluzina@volny.cz**

**www.meluzina.info**

20. 5. 2003

# HUKOT SPEZIAL

## Projekt „Alter Obstsorten“

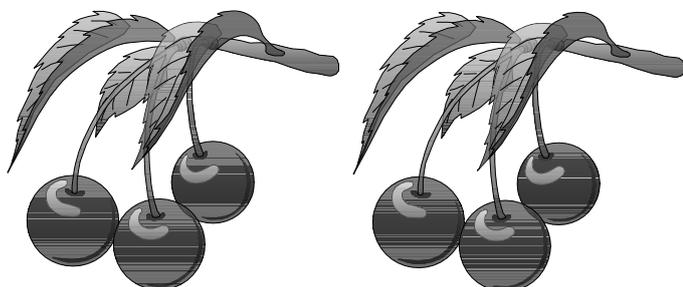


### Inhaltsverzeichnis

Kartierung lokaler Sorten von Süß- und Sauerkirschen in der Tschechischen Republik .....	2
Streuobstanbau in Nordwestböhmen .....	5
Sorten, bestimmt bei der Kartierung .....	7
Der aktive Schutz von Bäumen .....	10
Versuch - Testung resistenter Apfelsorten auf Hochstamm und in Höhenanlagen .....	11
Landschaftspflegeverband „Oberes Vogtland“ und Deutsch - Tschechische Kooperationsprojekte .....	12
Ökologisches Zentrum Meluzína - Regionales Zentrum der Asoziation Brontosaurus .....	13
Danksagung .....	14
Der Landschafts-pflegeverband Meluzina .....	14

# Kartierung lokaler Sorten von Süß- und Sauerkirschen in der Tschechischen Republik

F. Paprštejn, J. Kloutvor  
Výzkumný a šlechtitelský ústav  
ovocnářský Holovousy s.r.o.  
508 01 Hořice v Podkrkonoší  
e-mail: fp@vsuo.cz



Das Gebiet der Tschechischen Republik war schon im Mittelalter bedeutend an der Entstehung einer Reihe von Obstgehölzsorten beteiligt. Das bezeugt die beträchtliche Anzahl von Landsorten, die in starkem Maße noch am Anfang des 20. Jh. angebaut wurden (Kohout 1959). Die Entstehung dieser Sorten war ein willkürlicher Prozess, der vor allem aus der hohen Flächendichte von Obstgehölzen und aus den Anbautraditionen entsprang. Bei jenen Sorten kennen wir die Herkunft zum größten Teil nicht, sie entstanden zufällig und überlebten dank ihrer Qualität. Diese Sorten sind perfekt an die Boden- und Klimabedingungen der jeweiligen Region angepasst.

Mit der Veränderung der Eigentumsverhältnisse und den Prioritäten der Landwirtschaftsproduktion kommt es in den letzten Jahren zur Liquidation von alten Obstgärten und Alleen. Daraus erwächst die Gefahr des Verlusts von ländlichen Formen von Obst-Nutzpflanzen auf unserem Territorium. Aus diesem Grund machte man sich an eine fortlaufende Inventarisierung von Obstgehölzen auf dem Gebiet der Tschechischen Republik (Holubec et al. 1996). Bestandteil des Projekts ist auch der Schutz des wertvollsten Materials. Ziel dieses Beitrags ist die Gewährung von Informationen über Sorten und Wildformen von Süßkirschen, die bei den Sammlungsexpeditionen gefunden wurden.

## Böhmerwald

Bei Obstgehölzen wurden die größten Vorkommen in den niederen Lagen bei aufgelassenen oder noch existierenden Siedlungen und entlang von Meliorationsbauten, vor allem dem Schwarzenberg'schen Kanal, festgestellt. Abgerundete Pflanzungen von Obstgehölzen kommen in dem an die Grenze stoßenden Teil des Böhmerwalds fast nicht vor. Es überwogen vereinzelte Bäume und frühere Alleen. Zum größten Teil handelte es sich um Wildformen von Süßkirschen. Folgende Sorten wurden identifiziert: „Baltawaner/Baltavarská“, „Dönissens gelbe Knorpelkirsche/Dönissenova •lutá“, „Drogans gelbe Knorpelkirsche/Droganova“, „Early Rivers“, „Coburger Maiherzkirsche/Koburská raná“, „Frühe aus Libějovice/Libějovická raná“,

„Jaboulay/Lyonská raná“, „Srdcovka přeurodná“, „Große Schwarze Knorpelkirsche/Velká černá chrupka“.

Sauerkirschen: „Königliche Amarelle/Amarelka královská“.

## Riesengebirge

Bei den Obstgehölzen war die Sammlung vorwiegend an interessanten frostharten Einzelexemplaren orientiert. Den größten Teil bildeten Vogelkirschen (*Prunus avium*) aus Höhenlagen von 800 bis 1000 m ü.M., die einen guten Gesundheitszustand aufwiesen, die nicht besonders von Frost geschädigt waren und deren Alter sich zwischen 100 und 200 Jahren bewegte. Interessant war, dass gerade die Gemeine Vogelkirsche von allen derzeit angebauten Obstarten in der größten Meereshöhe wuchsen.

Es wurde eine Süßkirschensorte „Von Lades späte Knorpel/Ladeho pozdní“ gefunden, die sich durch die späteste Reifezeit unter allen bisher bekannten Sorten auszeichnet. Im Ort Mrklov (658 m ü.M.) reifte diese Sorte Anfang September aus.

Weitere aufgefundene Süßkirschensorten: „Karešova raná“, „Kaštánka“, „Von Lades späte Knorpel/Ladeho pozdní“, „Jaboulay/Lyonská raná“, „Zeisbergova“. Bei Sauerkirschen wurde die Sorte „Vaceks Frühweichel/Vackova“ entdeckt.

## Adlergebirge

Aus obstbaulicher Sicht ist die Region Adlergebirge arm an ursprünglichen Sorten. Fast alle alten Obstbäume wurden während der letzten 45 Jahre liquidiert. In Wochenendsiedlungen werden neuere Sorten gepflanzt, die sich mehr oder weniger für den jeweiligen Standort eignen. Eine Reihe von Obstarten wurde durch Forst- und Ziergehölze ersetzt. Dennoch gelang es uns, einige ursprüngliche Sorten zu finden.

Die größte Stelle im Adlergebirge, an der ein Vorkommen von Obstgehölzen festgestellt wurde, war der Vysoký kořen (814 m ü.M.). Hier befinden sich 5 Bäume von *Prunus avium* mit einem Alter von 80 bis 150 Jahren.

## Erzgebirge

Während einer Expedition gelang es, den westlichen Teil des Erzgebirges und das Duppauer Gebirge im Hinblick auf Obstbäume zu kartieren. Die Region ist vergleichsweise reich an Obstgehölzen, vor allem an Apfelbäumen und Birnbäumen. Die Sortenstruktur umfasst Sorten, die nach dem 1. Weltkrieg gepflanzt wurden. Es überrascht das häufige Vorkommen von Apfel- und vor allem Birnen-Sämlingen, das an anderen Orten

nicht festgestellt wurde. Diese natürliche Quelle der Variabilität kann für zukünftige Zuchtprogramme genutzt werden. Bei den Süßkirschen handelte es sich überwiegend um Sämlinge, an Sorten wurden identifiziert:

„Baltawaner/Baltavarská“, „Dönissens gelbe Knorpelkirsche/Dönissenova •lutá“, „Drogans gelbe Knorpelkirsche/Droganova“, „Early Rivers“, „Hedelfinger Riesenkirsche/Hedelfingenská“, „Jaboulay/Lyonská raná“, „Medovka“ (eine bunte Herzkirsche), „Große Prinzessinkirsche/Napoleonova“, „Plavky“ (eine bunte Herzkirsche), „Früheste der Mark/Rychlice německá“, „Schneiders späte Knorpelkirsche/Schneiderova (Thurn-Taxis)“, „Srdcovka přeúrodná“, „Große Schwarze Knorpelkirsche/Velká černá chrupka“ und „Vlaška“ (eine bunte Herzkirsche). Bei den Sauerkirschen: „Königliche Amarelle/Amarelka královská“, „Rote Mai-Herzogskirsche/Sladkovišeň raná“ und „Vaceks Frühweichsel/Vackova“.

### Duppauer Gebirge

Im Truppenübungsplatz wurden nur vereinzelte Vogelkirschen gefunden. Außer der Sorte „Doupovská černá“ wurden keine Lokalsorten von Süß- und Sauerkirschen entdeckt.

### Thayatal

Im Gebiet des Nationalparks fanden sich an einigen Stellen viele Mispeln (*Mespilus germanica*). Sie wurden in der Vergangenheit überwiegend auf Weißdorn veredelt, manchmal auf Birnensämlinge.

Vermerkt haben wir Vorkommen der Süßkirschen „Hedelfinger Riesenkirsche/Hedelfingenská“, „Jaboulay/Lyonská raná“, „Große Prinzessinkirsche/Napoleonova“, „Früheste der Mark/Rychlice německá“, „Schneiders späte Knorpelkirsche/Schneiderova“, „Šakvicka“ und „Große Schwarze Knorpelkirsche/Velká černá chrupka“.

Es gelang uns nicht, die alte Süßkirschen-Lokalsorte „Znojemská kaštánka“ zu finden, die an dieser Stelle noch in den 50er Jahren des vorigen Jahrhunderts festgestellt worden ist.

### Beskiden

Eine Region reich an Obstgehölzen, vor allem an Apfelbäumen und Pflaumenbäumen. Die meistverbreitete Apfelsorte sind verschiedene Typen des „Kuhländer Gulderling/Jaderničký moravský“. Die Typen unterscheiden sich in der Variation der Fruchtform und –größe. An Süßkirschen fanden sich in dieser Region folgende Sorten: „Bělice“, „Hedelfinger Riesenkirsche/Hedelfingenská“, „Kaštánka“, „Jaboulay/Lyonská raná“ und „Große Prinzessinkirsche/Napoleonova“.

### Altvatergebirge

Die Region Altvatergebirge war in der Vergangenheit reich an Obstgehölzen. Das lag vor allem an geeigneten Bodenverhältnissen, kühlerem Klima mit ausreichenden Niederschlägen, hoher Luftfeuchtigkeit und starkem Herbsttau, die zu einer herrlichen Ausfärbung der Äpfel beitragen. Unter den Kirschensorten wurde die Lokalsorte „Buky“ gefunden, außerdem „Große Prinzessinkirsche/

Napoleonova“ und „Jaboulay/Lyonská raná“.

### Böhmisches Paradies

Die Region wird charakterisiert durch sehr zusagende klimatische Bedingungen für Obstgehölze. Hier ist eine bedeutende Anzahl alter Obstbäume konzentriert. Folgende Süßkirschen wurden gefunden: „Hedelfinger Riesenkirsche/Hedelfingenská“, „Karešova raná“, „Kassins frühe Herzkirsche/Kassinova raná“, „Coburger Maiherzkirsche/Koburská raná“, „Frühe aus Libějovice/Libějovická raná“, „Jaboulay/Lyonská raná“, „Große Prinzessinkirsche/Napoleonova“, „Früheste der Mark/Rychlice německá“, „Schneiders späte Knorpelkirsche/Schneiderova“, „Tropftrichters schwarze Knorpelkirsche/Tropftrichterova“ und „Große Schwarze Knorpelkirsche/Velká černá chrupka“. Bei den Sauerkirschen: „Königliche Amarelle/Amarelka královská“ und „Vaceks Frühweichsel/Vackova“.

### Charakteristik einzelner angeführter Sorten:

**Baltawaner** (Baltavarská) – eine bunte Halbknoipel, die vielleicht in Ungarn entstand. Reift in der 3. bis 4. Kirschwoche, sehr guter Geschmack

**Bělice** – eine tschechische Sorte aus dem Raum Hořice. Herzkirsche, reift in der 3. Kirschwoche. Die Früchte sind mittelgroß, gelb mit geringfügig zimtfarbiger Wange. Das Fruchtfleisch ist sehr weich, von säuerlich süßem Geschmack, sehr gut.

**Buky** (Marmorierte Knoipel) – tschechische Sorte, verbreitet in Nordmähren und teilweise im Ostböhmen. Dunkle Knoipelkirsche, reift in der 4. Kirschwoche. Frucht mittelgroß, Fruchtfleisch säuerlich süß mit angenehm bitterlichem Geschmack, sehr gut.

**Doupovská černá** – tschechische Lokalsorte aus dem Raum Karlsbad. Schwarze Halbknoipel, länglichherzförmige Form, reift in der 4. Kirschwoche. Frucht mittelgroß, schmeckt säuerlich süß, gut.

**Dönissens gelbe Knoipelkirsche** (Dönissenova •lutá) – gelbe Knoipelkirsche mit Herkunft wahrscheinlich aus Guben (Deutschland). Die Früchte reifen in der 6. Kirschwoche, das Fruchtfleisch hat einen honigsüßen Geschmack. Früchte neigen zum Platzen. Eine an den Standort nicht anspruchsvolle Sorte.

**Drogans gelbe Knoipelkirsche** (Droganova) – gelbe Knoipelkirsche, die an der Grenze der 4. zur 5. Kirschwoche reift. Stammt aus Deutschland. Das Fruchtfleisch hat einen angenehm süßen Geschmack.

**Karešova raná** – tschechische Sorte, die Ende des 19. Jh. in Ostromě v Podkrkonoší gefunden wurde. Dunkle Herzkirsche mit großen Früchten, die in der 2. Kirschwoche gleichzeitig mit „Early Rivers“ reift. Diese Lokalsorte kommt derzeit in Erwerbsgärten zur

Geltung. Für unsere Bedingungen ist sie geeigneter als die Sorte „Burlat“.

**Kaštánka** (Early Rivers) – englische Sorte, die in manchen älteren Pomologien als Landsorte aus Zentralböhmen aufgeführt wird. Es handelt sich um eine dunkle Herzkirsche, die in der 2.Kirschwoche reift. Ausgezeichneter Geschmack des Fruchtfleischs und Widerstandsfähigkeit gegen Platzen.

**Coburger Maiherzkirsche** (Koburská raná) – stammt aus Frankreich. Dunkle Herzkirsche, die zu Beginn der 1.Kirschwoche reift. Das Fruchtfleisch hat einen sehr guten Geschmack. In alten Obstgärten sehr verbreitete Sorte.

**Von Lades späte Knorpel** (Ladeho pozdní) – rote Knorpelkirsche unbekannter Herkunft, die erst in der zweiten Hälfte August reift. Es handelt sich um die am spätesten reifende Süßkirschensorte, die im Genfonds bewahrt wird. Die Früchte sind mittelgroß bis kleiner, durchschnittlicher Geschmack.

**Frühe aus Libějovice** (Libějovická raná) – tschechische Sorte aus Südböhmen (Netolice). Dunkle Herzkirsche, die in der 2.Kirschwoche reift (vor „Early Rivers“).

**Jaboulay** (Lyonská raná, Early Lyons) – dunkle Halbknorpel, die in Frankreich gefunden wurde. Reift in der 2.Kirschwoche. Das Fruchtfleisch ist fester und von sehr gutem Geschmack. Starke Neigung zum Platzen. Nachteilig ist auch die folgernde Reife der Früchte.

**Medovka** – Sämlinge mit bunten Früchten, weicherem und sehr süßem Fruchtfleisch mit variabler Reifezeit. In alten Obstanlagen stark verbreitete und beliebte Süßkirsche.

**Große Prinzessinkirsche** (Napoleonova) – unter diesem Namen wird in der Tschechischen Republik vor allem die Sorte „Büttners späte Knorpelkirsche“ angebaut.

**Früheste der Mark** (Rychlice německá) – dunkelrote Herzkirsche, stammt aus Deutschland oder Frankreich. Die am frühesten reifende Süßkirsche, von der ab man die Reifung der anderen Sorten in Kirschwochen zu rechnen beginnt.

**Plavky** – Sämlinge mit großen hellbunten Früchten, mittelfestem und süßsäuerlichem Fruchtfleisch. Reift in der 4. bis 5.Kirschwoche.

**Srdcovka přeúrodná** – tschechische Sorte, die sich in der Umgebung von Prag fand. Eine bunte Herzkirsche, die in der 3.Kirschwoche reift. Früchte mittelgroß mit süßem Geschmack. Ein Vorzug ist die hohe Fruchtbarkeit.

**Schneiders späte Knorpelkirsche** (Schneiderova) – stammt aus Deutschland und ist in der Tschechischen Republik auch unter dem Namen „Thurn Taxis“ bekannt. Diese Sorte ist stark

unterschiedlich und unter einer Reihe von Lokalnamen aufgeführt, z.B. „Pumra“, „Oliva“, „Přeloučská“, „Stiňanská“ und andere.

**Šakvicka** – Lokalsorte aus Südmähren. Dunkle Halbknorpel mit mittelgroßen Früchten. Reift in der 3.Kirschwoche.

**Tropftrichters schwarze Knorpelkirsche** (Tropftrichterova) – tschechische Sorte, die in der 4.Kirschwoche reift. Pomologisch gehört sie zu den Halbknorpelkirschen. Die Frucht ist dunkelrot, groß, von säuerlich süßem und sehr gutem Geschmack.

**Große Schwarze Knorpelkirsche** (Velká černá chrupka) – dunkle Knorpelkirsche aus Deutschland, die um die Wende der 6. zur 7. Kirschwoche reift und in zwei Varianten vorkommt. Der Typ Diemitz reift etwa 5 Tage vor dem Typ Geisenheim. Die Kronenform beim Typ Diemitz ist ausladender und der Wuchs ist mittelstark. Der Typ Geisenheim wächst sehr stark und bildet hochrundliche Kronen.

**Vlaška** – Sämlinge mit bunten Früchten, die in der 5.Kirschwoche reifen. Sie sind mittelgroß, von säuerlich süßem Geschmack. Verbreitet hauptsächlich in Ostböhmen.

**Zeisbergova** – alte deutsche Sorte, die sich bei uns unter dem Synonym „Mamutka“ verbreitete. Die dunkle Knorpelkirsche reift in der 4.Kirschwoche mit großen Früchten. Das Fleisch hat einen süßsäuerlichen, sehr guten Geschmack. Früchte geeignet für Kompott. Widerstandsfähiger gegen Platzen in Regenperioden.

**Znojemská kaštánka** – tschechische Sorte aus der Region Znojmo/Znaim. Dunkelrote Knorpelkirsche, reift in der 4.Kirschwoche. Säuerlich süß und guter Geschmack.

Sauerkirschen

**Königliche Amarelle** (Amarelka královská) – Herkunft unbekannt. Eine rote Amarelle, die in der 3.Kirschwoche reift. Früchte kleiner, von süßsäuerlich, mäßig herbem, gutem Geschmack. Die Früchte halten sich am Baum bis 3 Wochen nach dem Ausreifen.

**Rote Mai-Herzogskirsche** (Sladkovišeň raná) – sehr alte Sorte (Erwähnung schon im Jahre 1688) von unbekannter Herkunft. Mittelgroße, rote Früchte mit weichem Fleisch und sehr gutem, säuerlich süßem Geschmack. Reift folgernd ab der 2. bis zur 5.Kirschwoche. Ist stark verbreitet in alten Obstgärten.

**Vaceks Frühweichsel** (Vackova) – tschechische Sorte, die von dem Pomologen Jan Říha Ende des 19.Jh. gewonnen wurde. Fremdbefruchtende Sauerkirsche, reift zwischen der 3. und 4.Kirschwoche. Dunkelrote Früchte, groß und ausgezeichnet, mit süßsäuerlichem Geschmack. Geeignet vor allem zum direkten Verzehr.

# Streuobstanbau in Nordwestböhmen

Das Ökologiezentrum Meluzína – Regionalzentrum der Vereinigung Brontosaurus – arbeitet seit dem Jahre 1998 intensiv über die Problematik hochstämmiger Obstbäume in der Landschaft. Im Rahmen dieser Aktivitäten bemüht es sich darum, diejenigen Sorten zu identifizieren, die aus dem gegenwärtigen Sortiment verschwinden.

Die Problematik findet ein überraschend lebhaftes Echo in der breiten Öffentlichkeit, und soweit wir die Bereiche vergleichen können, mit denen wir uns beschäftigen, lässt sich für den Schutz von Hochstämmen lokaler Obstsorten mit der weitaus größten Unterstützung durch verschiedene Bevölkerungsgruppen rechnen.

Außer dem direkten Schutz von Obst-Hochstämmen in den später aufgeführten Untersuchungsgebieten führen wir breite Aufklärungskampagnen durch, die sich an verschiedene Interessengruppen der Bevölkerung richten. Bestandteil unseres ersten grenzüberschreitenden Projekts war die Zusammenstellung einer tschechisch-deutschen Wanderausstellung über den Schutz von Obsthochstämmen. Außerdem haben wir eine Sondernummer unseres Bulletins „Hukot“ zu dieser Problematik herausgegeben.

In der letzten Zeit unterstützen wir finanziell, informationell und technisch drei studentische Projekte, die in diesem Bereich angesiedelt sind.

Unsere Aktivitäten konzentrieren sich auf das Gebiet der Kreise Tachov/Tachau, Cheb/Eger, Sokolov/Falkenau und Karlovy Vary/Karlsbad. In den letzten zwei Jahren haben wir uns mehr auf den Kreis Karlovy Vary ausgerichtet und haben noch Randgebiete der Kreise Chomutov/Komotau und Louny/Laun gestreift.

Das angegebene Gebiet lässt sich aus der Sicht der naturräumlichen Bedingungen in mehrere unterschiedliche Bereiche einteilen:

1. Die Bergregionen von Erzgebirge und Kaiserwald
2. Das Duppauer Gebirge
3. Das Egerer und Falkenauer Becken
4. Die Gegend um •lutice

## 1. Die Bergregionen von Erzgebirge und Kaiserwald

- Relief: gebirgig
- Klima: feucht, kalt, mit langen Wintern
- Geologie: sauer, kristallin, vulkanisch und verworfen, mineralisch arm
- Ökosysteme: hoher Anteil an Wäldern – hauptsächlich Fichtenwälder, häufig moorig
- Besiedlung: dünn

**Martin Lípa**

EC Meluzína RCAB

Českolipská 123, Děčín CZ 405 02

e-mail: ec.meluzina@volny.cz

- Landnutzung: Forstwirtschaft, Erholung, vereinzelt Industrie

- Landwirtschaft: Rinderweide, vereinzelt Ackerböden

- Besonderheiten: in der Vergangenheit zahlreiche Erzgruben; im Kaiserwald Landschaftsschutzgebiet; die Wälder des Erzgebirges sind stark geschädigt durch Emissionen.

Obst-Hochstämmen kommen hier bis zu einer Höhe von ca. 800 m ü.M. vor. Vom Standpunkt des Obstbaues aus war dies zwar eher ein Gebiet am Rande; nichtsdestoweniger enthalten die Südabhänge der Berge bis zur Höhe von 600 m noch heute überraschende Mengen an Bäumen. Besonders im Frühling bewirken sie in Kombination mit dem gegliederten Terrain einen sehr imposanten Eindruck und sind ein charakteristisches Landschaftselement dieser niedrigeren Gebirgslagen.

## 2. Das Duppauer Gebirge

- Relief: an den Rändern gebirgig, in der Mitte Hochfläche

- Klima: wärmer, feuchter

- Geologie: basisch, mineralisch reich, vulkanisch

- Ökosysteme: Buchenwälder, viele Wiesen

- Besiedlung: extrem dünn

- Landnutzung: Truppenübungsplatz, Forstwirtschaft

- Landwirtschaft: extensive Weidewirtschaft und Futtermittelerzeugung

- Besonderheiten: fast fünfzig Jahre ohne kontinuierliche Besiedlung – die Besiedlung wurde nur in den Randgebieten weitergeführt.

Die Duppauer Berge erreichen Höhen bis über 900 m ü.M. Gegenüber der vorher beschriebenen Region des Untersuchungsgebietes sind sie ein traditionelles Obstanbaugebiet, und Hochstämmen kamen praktisch auf der gesamten Fläche vor. Der Grund sind sehr fruchtbare Böden, die auf Vulkangesteinen entstanden sind.

Leider ist während der Nutzung als Truppenübungsplatz der größte Teil der Obstbäume im inneren Teil des Duppauer Gebirges liquidiert worden oder verschwand infolge von spontanen Aufforstungen.

In den Randgebieten aber können wir noch viele

wertvolle alte Bäume finden, besonders in Siedlungen und entlang von Verkehrswegen. Es handelt sich um kleinere Obstgärten bei ehemaligen landwirtschaftlichen Anwesen, Solitäre und Alleen an Straßen und Feldwegen. Erhaltene größere Obstwiesen gehören schon der Vergangenheit an.

Im Grenzbereich von Erzgebirge und Duppauer Gebirge wurden nach 1950 ausgedehnte Pflanzungen hochstämmiger Obstwiesen vorgenommen mit dem Ziel, die örtliche Wirtschaft zu beleben. Die Absicht war jedoch nicht bis zur Endverarbeitung durchdacht worden. Die Anlagen wurden seit ihrer Anpflanzung nur zufällig gepflegt und genutzt. Einige wurden in ungeeigneten Lagen angelegt. Deshalb beträgt der heute erhaltene Umfang nur noch etwa ein Drittel des ursprünglichen. Trotzdem stellen sie heute die einzigen umfangreicheren Streuobstwiesen im Bezirk dar. Sie sind im optimalen Alter für eine landwirtschaftliche Nutzung, und vor allem Birnbäume und Apfelbäume könnten hier noch 30 und mehr Jahre wachsen. Aus der Sicht der Landschaftsgestaltung besitzen sie ein gewaltiges Potential, und gleichzeitig bilden sie eine leicht erreichbare Quelle für ökologisch erzeugte Lebensmittel.

Für den Erhalt genetischer Ressourcen allerdings sind sie kein allzu wertvolles Element, weil sie Sorten enthalten, die in der Landschaft allgemein vorhanden sind. In dieser Hinsicht wird sich die Situation allerdings verschlechtern, so dass ihre Bedeutung in Zukunft steigen könnte.

### 3. Das Egerer und Falkenauer Becken

- Relief: flach, nur mäßig wellig
- Klima: wärmer und trockener
- Geologie: hauptsächlich Ablagerungsgesteine
- Ökosysteme: wenig Bewaldung, zahlreiche Fischteiche und größere Wasserläufe, viele Mineralquellen
- Besiedlung: verhältnismäßig dicht – größte Städte des Untersuchungsgebiets, viele Dörfer
- Landnutzung: Erholungsgebiete, Abbau von Kohle und Kaolin, zahlreiche Industrie
- Landwirtschaft: intensiver Anbau der üblichen Feldfrüchte
- Besonderheiten: Badewesen.

Es handelt sich hier um eine traditionelle landwirtschaftliche Gegend mit einem erhöhten Anteil von Obstbäumen. Wegen der dichteren Besiedlung blieb eine ganze Reihe von interessanten Bäumen und kleineren Obstwiesen erhalten. Gerade in dieser Gegend haben wir auch in diesen kleineren Anlagen einige interessante Lokalsorten oder Sämlinge gefunden. Der größte Teil ließ sich nicht bestimmen, so dass sie nur Arbeitsnamen oder Nummern tragen.

Andererseits ist hier die intensivste Wohnungs- und

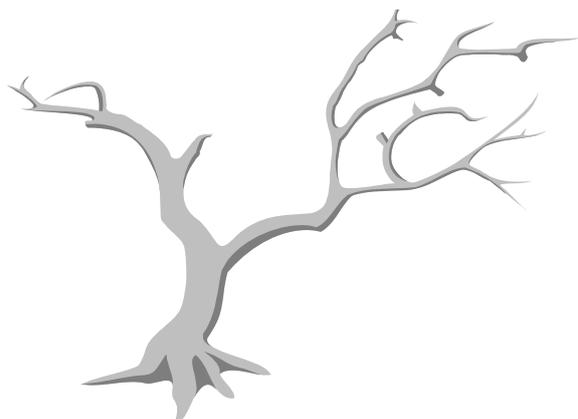
Investitionsbautätigkeit, und Obsthochstämme verschwinden hier am schnellsten.

### 4. Die Gegend um •lutice

- Relief: flach mit vereinzelt Hügeln und tiefen Tälern
- Klima: warm und trockener
- Geologie: ein buntes Mosaik von Sedimenten, Verwerfungs- und Vulkangesteinen, die Sedimente überwiegen leicht
- Ökosysteme: Laub- und Kiefernwälder, insgesamt weniger Wald
- Besiedlung: dünn – weniger Städte und Dörfer
- Landnutzung: Erholungsgebiete, Abbau von Bodenschätzen und Industrie nur im Kleinen
- Landwirtschaft: sehr intensiv einschließlich Obstbau
- Besonderheiten: das am längsten besiedelte Gebiet.

Aus obstbaulicher Sicht handelt es sich ebenfalls um ein traditionelles Anbaugesbiet. Für unsere Aktivitäten ist es sehr wertvoll, weil wir hier die meisten Informationsquellen gefunden haben, sowohl Zeitzeugen als auch literarische Quellen. Dies äußerte sich wiederum in einer Reihe von interessanten Funden.

In diesem Gebiet sind relativ viele Bäume erhalten, aber ihr Zustand ist insgesamt ein schlechterer. Dies wird durch die dünnere Besiedlung verursacht. Eine Reihe von Bäumen ist wegen der langen Vernachlässigung am Rande ihrer Lebensfähigkeit angelangt und wird zweifellos in kurzer Zeit verschwinden.



# Sorten, bestimmt bei der Kartierung

Im Rahmen unserer Tätigkeiten haben wir uns fast ausschließlich mit Kirsch-, Birn- und Apfelbäumen beschäftigt. Dies sind Arten, die mächtige Bäume bilden können und am längsten ein niedriges Pflegeniveau ertragen. Gleichzeitig sind ihre Funktionen in der Landschaft äußerst vielseitig. Andere Obstarten haben wir auch aus dem Grunde außer Acht gelassen, weil die Zahl der erhaltenen Bäume minimal ist.

## Kirschbäume

Kirschbäume müssen als die am wenigsten erforschte Gruppe gelten. Dies vor allem wegen der erschwerten Identifizierung der einzelnen Sorten und der Unmöglichkeit, pomologische Muster über längere Zeit zu lagern.

Die Hauptaktivitäten waren eine Studie im Jahre 1999 in Zusammenarbeit mit dem Forschungs- und Züchtungsinstitut für Obstbau in Holovousy, bei der im Terrain einige Hundert Bäume untersucht wurden. Seit der Zeit stagniert die Untersuchung. Der Hauptgrund ist, dass bei den Expeditionen keine wertvollen Lokalsorten gefunden wurden.

Leider gehören Kirschbäume zu den am schnellsten verschwindenden Hochstämmen, und ich schätze, dass 80% der derzeitigen Bäume in den nächsten 10 Jahren eingehen werden.

Vgl. die Beilage – Übersicht der gefundenen Sorten.

### Meistverbreitete Sorten:

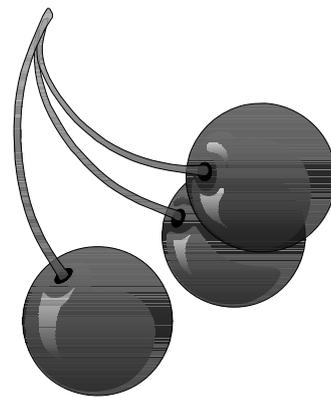
český název	deutscher name
Büttnerova	Grosse Prinzessinkirsche
Hedelfingenská	Hedelfinger Riesenkirsche
Lauermanova	Lauermanns Kirsche
Lyonská ranná	Jaboulay (Lyoner Kirsche)
Schneiderova (Thurn Taxis)	Schneiders späte Knorpelkirsche
Velká černá chrupka typ Dimitz	Grosse schwarze Knorpelkirsche
Velká černá chrupka typ Geisenheim	Grosse schwarze Knorpelkirsche

### An mehreren Orten gefundene Sorten:

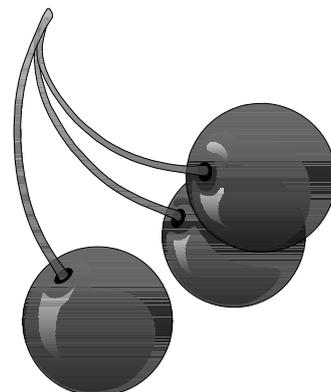
český název	deutscher name
Droganova	Drogans gelbe Knorpelkirsche
Dönissenova žlutá	Dönissens gelbe Knorpelkirsche
Kaštánka	Early Rivers
Rychlice německá	Früheste der Mark
Taixmen	
Troprichtrova	Troprichter's Schwarze

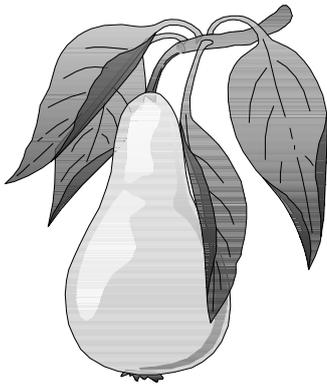
### Vereinzelt registrierte Sorten:

český název	deutscher name
Amarelka královská	Königliche Amarelle
Baltavanská	Baltawaner
Cassinova	Kassins Frühe
Císaře Františka chrupka	Die Kaiser Franz Knorpelkirsche
Koburská raná	Koburger Maiherzkirsche
Libějická raná	Frühe aus Libejowitz
Mramorovaná chrupka	



KIRSCHE





## Birnbäume

Birnbäume wiederum sind die bisher am besten erforschte Gruppe von Obstbäumen mit den interessantesten Funden von Lokalsorten und Sämlingen. Vor allem die Bereiche Duppauer Gebirge, Region •lutice und die Ebenen am Fuße des Erzgebirges weisen sehr geeignete Bedingungen für den Birnenanbau auf. In der Landschaft sind relativ viele Bäume mit guter Vitalität und mit einem hohen landschaftsgestalterischen Wert erhalten. Im Birnensortiment zeigen sich auch die größten Unterschiede zwischen den einzelnen Regionen des Untersuchungsgebiets. Neben den eigentlichen Sorten sind aus ökologischer und ästhetischer Sicht auch Solitäre von Wildformen sehr wertvoll.

### Meistverbreitete Sorten:

český název	deutscher name
Clappova	Clapps Liebling
Hardyho máslovka	Gellerts Butterbirne (Beurre Hardy)
Muškatelka turecká (Zbuzanka)	Türkische müskierte Sommerbirne
Špinka (Šedivka)	Gute Graue
Solanka	Solaner

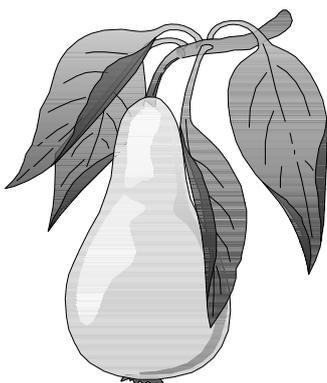
# BIRNE

### An mehreren Orten gefundene Sorten:

český název	deutscher name
Avranšská	Gute Luise von Avranches
Boscova lahvice	Bosc's Flaschenbirne (Kaiserkrone)
Červencová hruška	Bunte Julibirne
Dielova máslovka	Diels Butterbirne
Hájenka	Holzfarbige Butterbirne
Chameuská	Köstliche von Chameu
Konference	Konferenzbirne
Koporečka	Liegels Butterbirne (Koperischer) oder Kubisch
Pstružka	Forellenbirne
Salisburyho	Prinzessin Marianne
Windsdorfská	Windsorbirne

### Vereinzelt registrierte Sorten:

český název	deutscher name
Esperenova bergamotka	
Holenická	Winterforellenbirne
Chameuská	Köstliche von Chameu
Pastornice	Pastorenbirne
Pitmastonská	Neue Poite
Poiteau	Neue Poite
Prezident Mas	Mas
Williamsova	Williams Christ (Christbirne Williams)



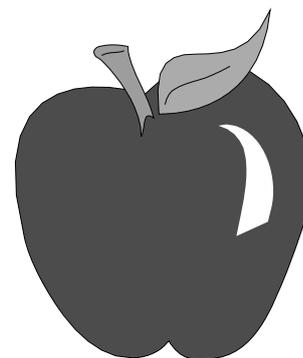
## Apfelbäume

Der Apfelbaum ist die souverän meistverbreitete Obstart. Trotzdem wurden verhältnismäßig wenige Lokalsorten gefunden, und die Mehrzahl der Bäume gehört zum europäischen Sortiment. Verständlicherweise haben wir aber auch hier eine ganze Reihe von Funden weniger gängiger oder verschwindender Sorten.

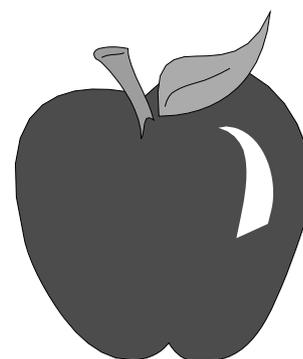
<b>Meistverbreitete Sorten:</b>	
český název	deutscher name
Bojkovo	Boikenapfel
Bernské růžové	Berner Rosenapfel
Lansberská reneta	Landsberger Renette
Ochranovské	Hermhut
Parména zlatá zimní	Goldparmäne

<b>An mehreren Orten gefundene Sorten:</b>	
český název	deutscher name
Boskoopské	Boskoop
Croncelské	Croncels
Gdánský hranáč	Danziger Kantapfel
Grávštýnské	Gravesteiner
Harbertova reneta	Harberts Renette
James Grieve	James Grieve
Malinové podzimní	
Oldenburgovo	Geheimrat Dr. Oldenburg
Ontario	Ontarioapfel
Panenské české	Roter Jungfernapfel
Sudetská reneta	Sudetenrenette
Vilémovo	Kaiser Wilhelm
Wealthy	Wealthy

<b>Vereinzelt registrierte Sorten:</b>	
český název	deutscher name
Akerö	Akerö
Alžbětína (Mazánkův záznak)	Mazaneks Wunder
Antonovka	Antonow
Citrónové zimní	Winterzitronenapfel
Čistecské lahůdkové	Luisenapfel
Červený hranáč	
Gdánský hranáč	Danziger Kantapfel
Gloria Mundi	Gloria mundi
Hlohovské	
Chodské	Chodenapfel
Kalvil podzimní červený	Roter Herbstkalvil
Kardinál žhaný	Geflammtter Kardinal
Kaselská reneta	Grosse Kasseler Renette
Kožená reneta zimní	Graue französische Renette
Londýnské	London Pepping
Malvazinka	Luikenapfel
Matčino	Mutterapfel (Nonetit)
Milletův řehtáč	Millet's Schlotterapfel
Papelův libernáč	
Princezna Luisa Dánská	Dänische Prinzessin Luisa
Signe Tillisch	Signe Tillisch
Stružinské	
Strýmka	Bohnapfel
Ušlechtilé žluté	Gelber Edelpapfel
Velkovévoda Bádenský	Großherzog Friedrich von Baden
Viktorie raná	Früher Viktoria
Zelenče rhodoislandské	Grünling von Rhode Island

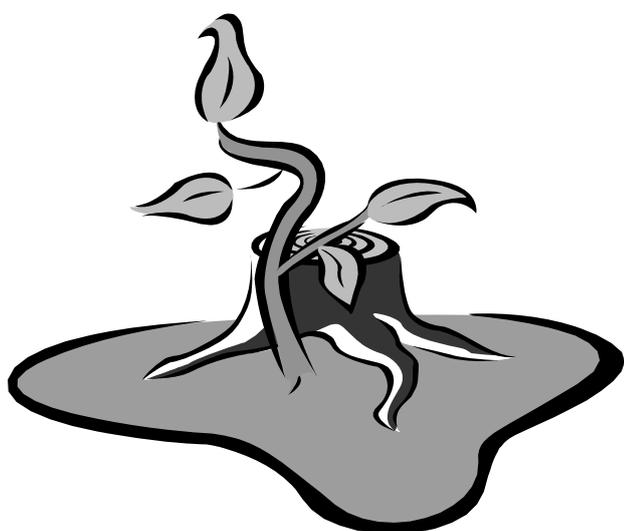


A P F E L



# Der aktive Schutz von Bäumen

Gleichzeitig haben wir uns auf die Einrichtung von Generhaltungsflächen konzentriert, auf denen wir Sammlungen von bei der Kartierung gefundenen Sorten zusammenziehen wollen. Unser Ziel ist, in jeder der oben genannten Regionen wenigstens eine Fläche mit einer Kapazität von je 40 Apfel- und Birnbäumen und ca. 20 Kirschbäumen einzurichten. Für die Region Kaiserwald bauen wir eine derartige Sammlung von Apfelbäumen in Loket auf. Die Region der Tiefebene wird durch Flächen in Dalovice und Sedleček abgedeckt.



Zwei weitere Flächen werden wir in diesem Jahr in der Nähe der Gemeinde Bor bei Karlovy Vary realisieren.

Für das Duppauer Gebirge ist eine Fläche in Jakubov geplant.

Bisher noch nicht versorgt sind die Regionen Erzgebirge und •lutice.

Außerdem haben wir uns beteiligt an der Pflanzung einer Allee von ca. 70 Bäumen auf einer Farm in der Nähe von Karlovy Vary und an der Einrichtung einer Generhaltungsfläche in Děčín/Tetschen. Neben diesen Aktionen haben wir aus der eigenen Baumschule in Dalovice ca. 3000 Bäumchen verteilt. Grob 2/3 davon waren Unterlagen unterschiedlichen Alters – Sämlinge für Interessenten, die sie sich selbst veredeln wollten.

Auf unsere Veranlassung wiesen die Kreise Karlovy Vary und Cheb geschützte Obstalleen als bedeutende Landschaftselemente aus.

Bei der Anpflanzung von Hochstämmen in der Landschaft suchen wir geeignete Grundstückseigentümer, die in der Lage sind, den Bäumen eine minimale Pflege zu gewähren. Wir sind der Ansicht, dass einfache freie

Auspflanzungen von Obsthochstämmen völlig ungeeignet sind. Diese Eigentümer würden wir gerne zu einem Verband zusammenschließen, in dessen Rahmen wir einen fachlichen und praktischen Service anbieten können.

Bisher gelingt es noch überhaupt nicht, einen Schutz durch Absatz des Obstes zu starten. Trotz deutlicher Bemühungen gelingt es uns nicht, Unternehmer zum Aufbau von Verarbeitungskapazitäten für Obst aus Streuobstwiesen zu bewegen. Die Hauptursache sehen wir in dem schwachen und sehr ungleichmäßigen Markt für Naturkost. Ein weiterer Grund ist die allgemein schlechte Situation des Landwirtschaftssektors, wo eine Reihe von Erstverarbeitern ums Überleben der Firmen kämpft; in einer solchen Situation gibt es verständlicherweise keinerlei Interesse an Experimenten auf einem unbekanntem Markt.

Auch die Entwicklung des Agrotourismus gelingt nicht, obwohl die Landschaft in den Ausläufern von Duppauer und Erzgebirge wirklich zauberhaft ist. Blühende Täler voller Obstbäume können auch eine Einladung an eine Flut von Touristen an freien Maitagen bedeuten – außerhalb der Feriensaison. Aber auch hier glückte es uns bisher nicht, geeignete Unternehmer zu finden.

Dennoch ist uns klar: gerade die Herausbildung von Bevölkerungsgruppen, die von Obsthochstämmen ökonomisch profitieren, ist die beste Garantie dafür, dass dieses Landschaftselement nicht aus der Landschaft Nordwestböhmens verschwindet.



# Versuch - Testung resistenter Apfelsorten auf Hochstamm und in Höhenanlagen

**Christoph Mann**

LPV Oberes Vogtland

Oberer Berg 76, 08258 Markneukirchen

e-mail: lpv@musikwinkel.com

Seit dem Jahr 2003 beteiligt sich unsere Fachgruppe an dem interessanten langjährigen Versuch. Der Versuch vergleicht den Wuchs und die Erträge von fünf alten/traditionellen Obstsorten mit sechs modernen Re-Obstsorten, die z.B. gegen Schorfkrankheit resistent sind.

Alle zu pflanzenden Bäume sind Hochstämme auf Bittenfelder Sämling und Apfel von Croncels als Stammbildner.

Die Steuobstwiese wird auf 4 400 m<sup>2</sup> (Bergwiesengebiet) in Gopplasgrün, in der Seehöhe von ca. 700 m, und einem Jahresniederschlag von 860 mm/m, sowie einer Jahresdurchschnittstemperatur von 5,8°C gepflanzt. Diese natürlichen Bedingungen führen zur Selektion der einzelnen Sorten.

Während der Versuchsdauer werden Wuchsstärke und Baumform untersucht. Sobald die Bäume anfangen zu blühen und tragen, werden Fachleute aus dem Forschungsinstitut und aus dem LPV, "Oberes Vogtland" auch die Blühstärke, Krankheiten der Früchte und der Bäume, Ertrag, Fruchtgröße, Farbe und Geschmack untersuchen. Darüber hinaus werden die phänologischen Daten, vor allem Blüh- und Reifezeit festgehalten.

Traditionelle Sorten des Versuchs:

Ruhm von Kirchwärder - Herbstapfel, geeignet für Most und für Direktverzehr

Herrnhut - Mostherbstapfel, sehr häufig auch auf Tschechischer Seite der Grenze vorkommend

Berner Rosenapfel - Herbstapfel, in Tschechien kaum bekannt, er ist für Most und Direktverzehr geeignet

Albrechtsapfel - Herbstapfel, in Tschechien weniger verbreitet, er ist für Most und Direktverzehr geeignet

Moderne resistente Sorten aus dem Forschungsinstitut Pillnitz:

Retina - Herbstapfel, Tafelsorte

Rebella - Herbstapfel, Tafelsorte

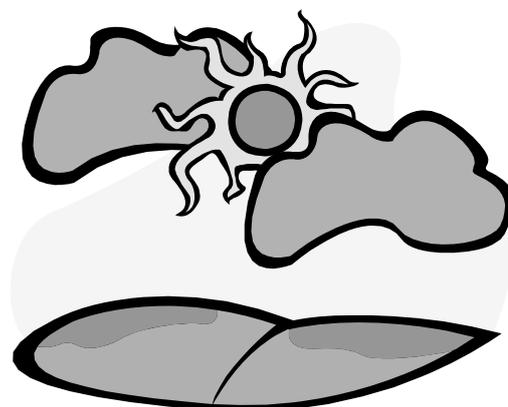
Remo - Herbstapfel, Tafel/Mostsorte

Renora - Winterapfel, Tafelsorte

Rewena - Winterapfel, Tafel/Mostsorte

Aus modernen tschechischen resistenten Sorten würde die Sorte TOPAZ (Winterapfel, Tafel/Mostsorte) eingeordnet.

Die Ergebnisse des Versuchs werden bestimmt sehr interessante Aussagen für die zukünftige Sortenauswahl für neue Anpflanzungen extensiver Streuobstwiesen und für die Obstalleen erbringen. Diese Ergebnisse sollen wichtige Auskünfte für die Züchtung neuer Sorten bringen und zur weiteren Verbesserung moderner Sorten beitragen.



# Landschaftspflegeverband ,“Oberes Vogtland” und Deutsch - Tschechische Kooperationsprojekte

Die Aktivitäten zum Beleben der lokalen Obstsorten sind der Kern der grenzüberschreitenden Kooperation des LPV, “Oberes Vogtland” mit dem Ökologischen Zentrum Meluzína RCAB und anderen Naturschutzorganisationen.

Projektgebiete sind der Vogtlandkreis in Sachsen und der Karlsbadkreis in Tschechien. Gemeinsam werden 14 repräsentative Streuobstwiesen und Obstalleen, davon 7 deutsche und 7 tschechische, gepflegt.

In den tschechischen Streuobstwiesen konzentriert sich die Pflege auf die Erhaltung der lokalen Birn-, Apfel- und Kirschsorten. Die deutschen Streuobstwiesen werden zum Teil schon für traditionelle Most- und Dürrobstproduktion genutzt.

Zusätzlich zu diesen Streuobstwiesen führt der LPV, “Oberes Vogtland” die Erfassung und Kartierung des Sortiments ertragsstabiler, alter vogtländischer und tschechischer Obstsorten im gesamten Gebiet der Euregio egressis durch. Langfristiges Ziel der deutschen und tschechischen Naturschützer ist die Sicherung einer großen Sortenvielfalt für neu anzulegende Streuobstwiesen unter Berücksichtigung regionaler Herkunft.

Der LPV, “Oberes Vogtland” beschäftigt sich neben der Rettung von lokalen Obstsorten auch mit weiteren Tätigkeiten im Bereich Naturschutz. Einige dieser Projekte haben auch grenzüberschreitenden Charakter.

An vorderer Stelle ist dabei der, “Oberer Aschberg” zu nennen, ein landschaftsprägender Berg zwischen Klingenthal und Bublava. Typische Bergwiesen (Bärwurz - *Meum athamanticum* und Rot-Schwengel - *Festuca rubra*) bedecken diesen Berg. Botaniker bezeichnen diese Vegetation als Meo - Festucetum.

Die Bergwiesen sind ca. 80 ha groß, sie sind die einzige offene Südwestabdachung des Erzgebirges, in einer Höhenlage von 935 m über NN. Sie befinden sich zu gleichen Teilen in Sachsen und in Tschechien. Seit 1990 waren die Wiesen brachgefallen und begannen zu verbuschen. Seit 1994 hat der LPV ,“Oberes Vogtland” mit Unterstützung der Gemeinde Bublava jährlich eine einmalige Mahd mit Grüngutentsorgung durchgeführt. Gleichzeitig ist jährlich eine ökologische Erfolgskontrolle mit dem Staatlichen Umweltfachamt in Plauen an Hand eines deutschen und drei tschechischer Dauerquadranten durchgeführt worden.

Ziel des Projektes ist die dauerhafte Kooperation naturschützerischer, landwirtschaftlicher und weitere lokaler Organisationen. Dieses Projekt trägt zu guten Nachbarschaftsbeziehungen bei.

**Christoph Mann**

LPV Oberes Vogtland

Oberer Berg 76, 08258

Markneukirchen

e-mail: lpv@musikwinkel.com

Zur Zeit bemüht sich der LPV ,“Oberes Vogtland” um die Bekanntmachung dieses grenzüberschreitenden Naturschutzgebietes.

Die Kooperation der tschechischen Absolventen und Studenten von Mittelschulen und Universitäten mit dem LPV ,“Oberes Vogtland” ist ebenfalls eine sehr wichtige Tätigkeit. Es ist wichtig nicht nur die Flora und Fauna zu schützen, sondern auch die jungen deutschen und tschechische Leute in das Projekt zu integrieren.

Als erste tschechische Praktikantin hat Zdenka Hanáková ein einjähriges Praktikum im Jahr 1999/2000 durchgeführt. Sie ist eine Abiturientin aus der Landwirtschaftliche Mittelschule in Dalovice. Sie hat an weiteren intensiven Kooperationen (grenzüberschreitende und sächsische Projekte) mit dem LPV bis zum Jahr 2003 teilgenommen. Im Jahr 2000/2001 kam Pavla Burešová dazu, eine Studentin der Tschechischen Landwirtschaftlichen Universität in Prag. Die Arbeit zur Rettung von alten Obstsorten hat ihr so sehr gefallen, das sie das Thema ihrer Diplomarbeit dazu widmet. Im Jahr darauf hat Jiřina Novotná (eine Abiturientin aus Dalovice ) beim LPV ein Praktikum gemacht. Ab September 2002 bis August 2003 ist Ing. Anna Řezáčová, eine Absolventin der Tschechischen Landwirtschaftlichen Universität in Prag ebenfalls im LPV ein Praktikumsjahr tätig.

Zur Vollständigkeit ist noch die Teilnahme an weiteren grenzüberschreitenden Naturprojekte zu erwähnen.

Im Jahr 2000-2001 wurde das Anlegen von Nisthilfen für den Wanderfalken im Duppauer Gebirge unterstützt.

Seit 1998 unterstützt der LPV die Bekämpfung des Kaukasischen Bärenklau (*Heracleum*). Sehr aktiv organisiert der LPV tschechisch - sächsische Exkursionen zu Naturschutzproblemen auf beiden Seite der Grenze.

Der LPV ,“Oberes Vogtland” informiert regelmäßig die Öffentlichkeit über gemeinsame Bemühungen der tschechischen und sächsischen Naturschützer. Aktuell publiziert der LPV mit Auskünften und Fotos über diese Aktivitäten auf seinen Web - Seiten.

Die Vorstellung des deutsch - tschechischen Obstprojektes auf der ,“Grünen Woche” 2003 in Berlin war ein Höhepunkt der Präsentation.

# Ökologisches Zentrum Meluzína - Regionales Zentrum der Asoziation Brontosaurus

EC Meluzina RCAB ist eine regionale Zweigstelle der gesamtstaatlichen Asoziation Brontosaurus. Dieser gemeinnützige Verband arbeitet am Gebiet der Umwelterziehung und des Naturschutzes. Die Tätigkeit wird von nichtstaatlichen Fördermitteln verschiedener Stiftungen, von Zuschüssen der Gemeinden und von Geschenken von Personen und Organisationen, sowie durch eigene Arbeitsergebnisse finanziert.

Unsere Projekte realisieren wir auf dem Gebiet NUTS II Nordwest, das heisst in den Kreisen Karlovy Vary und Ústí nad Labem. Wir möchten helfen, die wirtschaftliche Entwicklung der Region Nordwestböhmen in eine umweltverträglichere und nachhaltige Richtung zu steuern, so, dass unsere Region den Ruf eines Gebietes mit vernichteter Umwelt verliert.

Wir sind bemüht solche Technologien zu unterstützen, die umweltverträglich sind und der Entfaltung regionaler Wirtschaft im Bereich der Landwirtschaft und der Forstwirtschaft dienen.

Gegenwärtig widmen wir uns der Belebung alter regionaler Obstsorten, wir unterstützen die Pflanzung hochstämmiger Obstbäume. Wir sind auch bemüht, bunte artenreiche Wiesengemeinschaften zu erhalten und erneuern. Wir beraten auch Landwirte, Behörden und Privatpersonen. Wir führen selbst Massnahmen zur Erhaltung und Pflege von Obstgärten und Wiesen.

Ausser dieser langzeitigen Grundprogramme betreiben wir noch Pflege der Schutzgebiete. Meistens handelt es sich um Entfernung von Gehölzen und Mahd vernachlässigter Wiesen. Wir fertigen Nisthilfen für Kleintiere (Vögel, Kriechtiere, Hummeln und ähnliche) an und bringen sie unter. In diese Aktionen beziehen wir junge Leute -Hochschulstudenten und Schüler ein. Wir bemühen uns ihre Kreativität zu unterstützen und sie praktisch zu besserer Umweltpflege zu motivieren. Im Rahmen der Umwelterziehung der Bevölkerung veranstalten wir Ausstellungen, Seminare und Kampagnen. Wir betreiben kostenlosen Leihdienst für Videokassetten des Ministeriums für Umwelt, der Stiftung Envideo und vieler anderer.

Im LPV Meluzina gibt es auch eine kleine Umweltbibliothek mit einigen hundert Titeln und Abonnements der wichtigsten Zeitschriften mit Umweltthematik, die in der Tschechischen Republik erscheinen.

**Martin Lípa**

EC Meluzína RCAB

Českolipská 123, Děčín CZ 405 02

e-mail: ec.meluzina@volny.cz

Für Schüler von Fachschulen und Hauptschulen haben wir einige Unterrichtsthemen im Freien zur Verfügung. Der Ausmass reicht von einer Halbtagsbeschäftigung bis zu mehrtägigen Exkursionen. Themen vor allem im Bereich Biologie, Ökologie, Meteorologie, Geologie, Landwirtschaft und Landschaftsgestaltung.

Nach und nach bauen wir ein umfangreiches Umwelterziehungsgelände in Děčín - Libverda aus. Teil dieses Geländes wird eine Sammlung wildwachsender Pflanzen, ein Naturgarten und der Botanische Garten der Landwirtschaftsfachschule Děčín - Libverda sein.

Über unsere Tätigkeit informieren wir auf den Seiten des Bulletins Hukot. Dieses erscheint 4-6 mal im Jahr. Bei einer grösseren Aktion erscheint meist eine Sondernummer zum Thema.

Wir bemühen uns das Streben vieler Menschen und Organisationen zu vereinen. Wir suchen gemeinsame Interessen und wir wollen jede ehrliche Mühe zur Verbesserung der Umwelt unterstützen.

Sehr eng arbeiten wir mit dem Tschechischen Naturschutzverband zusammen, mit den Naturschutzbehörden, mit den Verwaltungen der Landschaftsschutzgebiete und mit Städten und Gemeinden, Landwirten, Einzelpersonen und kleinen Unternehmen.

In den letzten Jahren entwickelt sich stark unsere grenzüberschreitende Zusammenarbeit mit Schutzorganisationen in Sachsen.

Wir haben uns an der Teilnahme tschechischer Studenten am Freiwilligen Ökologischen Jahr beteiligt. Wir haben einige Exkursionen organisiert und eine Wanderausstellung über alte Obstsorten gestaltet. Dies alles mit freundlicher Unterstützung des Programmes PHARE CBC.



Mitglied unserer Organisation kann jeder Bürger, der zur Verbesserung der Umwelt und zum Naturschutz beitragen will, werden. Der Jahresbeitrag ist 100,- Kronen. Unsere Mitglieder bekommen das Bulletin Hukot kostenlos und haben bei der Teilnahme an Veranstaltungen des Verbandes den Vortritt. Ein - bis zweimal jährlich veranstalten wir Aktionen, die nur für unsere Mitglieder und die nächsten Mitarbeiter bestimmt sind.

#### **Kontaktpersonen:**

Ing. Martin Lípa -Leiter

Ing. Radoslav Bartůňek-Koordinator

Kontaktadresse:

EC Meluzína RCAB

Brigádnická 710/2

Ostrov

363 01

GSM: +420 777086620

E-mail: [ec.meluzina@volny.cz](mailto:ec.meluzina@volny.cz)

[www.meluzina.info](http://www.meluzina.info)



# **Der Landschafts- pflegeverband Meluzina**

Der Landschaftspflegeverband Meluzina wurde im Jahre 1999 gegründet im Rahmen des Projektes Nr. 113099 ,das von dem offenen Programm des Naturschutzverbandes „ Platz für die Natur“ gefördert wurde. Im Jahre 2002 wurde er erfolgreich registriert und gehört seit dem zu den einigen -zig Landschaftspflegeverbänden in der Tschechischen Republik.

#### **Was ist ein Landschaftspflegeverband**

Kurz gesagt ist es eine Arbeitsweise eines Schutzverbandes. Er konzentriert sich auf den Schutz wertvoller Flächen wo Organismen, die unter Naturschutz stehen , vorkommen oder solche, die kultur-historisch wertvoll sind oder einfach wesentlich zur Schönheit der Landschaft beitragen. Diese Naturschutzverbände suchen meistens die Zusammenarbeit mit weiteren Partnern - z.B. mit den Kommunen, dem Denkmalschutz usw und bemüht sich, diese Grundstücke entweder zu kaufen oder wenigstens langfristig zu pachten. In manchen Fällen schliesst er auch mit dem Eigentümer einen Vertrag über das, was auf seinem Grundstück durchgeführt werden darf und was nicht ab. Wie man sieht, ist es eine Art von Schutz, an der viele Menschen teil haben und die sie durch ein gemeinsames Ziel vereint - nämlich den Schutz wertvoller Flächen vor umweltfeindlicher Nutzung.

#### **Grundlagen der Arbeit des Landschaftspflegeverbandes Meluzina.**

Schwerpunkte und Arbeitsmethoden des Verbandes gehen aus der Tatsache hervor, dass die Landschaft, die Natur und die Menschen Mitteleuropas mehrere Jahrhunderte vereint sind. Deshalb kann man den Landschaftsschutz in Böhmen nicht nur als reinen Naturschutz von Ökosystemen betrachten Wir sind der Ansicht, es sei notwendig den harmonischen Kontakt zwischen Mensch und Natur wieder herzustellen Ebenso müssen wir die Nutzung der Landschaft durch Menschen, die in ihr leben unterstützen. Der LPV Meluzina versucht dieses mit Hilfe folgender Grundsätze zu erreichen :

1. Besitzer, die auf ihren Flächen umweltfreundlich und schonend wirtschaften, müssen unterstützt werden. Diese Leute dürfen gegenüber den, die nicht umweltfreundlich handeln, nicht benachteiligt sein.

2. Ankauf und Pacht der Flächen kommt nur in Frage, wenn die gewünschte Weise der Bewirtschaftung nicht mit den gegenwärtigen Besitzern gewährleistet ist.

3. Systematisch die grenzüberschreitende deutsch-sächsische Zusammenarbeit bei dem Natur und Landschaftsschutz entwickeln.

## **Danksagung**

Das ökologische Zentrum Meluzina – Regionales Zentrum der Assoziation Brontosaurus bedankt sich bei allen, die zur Rettung alter Obstbäume beitragen und sich um die Belebung regionaler Obstsorten kümmern.

Sie tragen in der Nordwestregion Böhmens und im Oberen Vogtland zu der Rettung des wertvollen Kulturerbes bei und sorgen dafür, dass dieser Teil Europas auch weiterhin schön und interessant bleibt.

Für fachliche, finanzielle und sachliche Unterstützung danken wir der Regionalen Entwicklungsagentur Egrensis und ihrem Team in Karlsbad, dem Forschungsinstitut für Obstzüchtung in Holovousy, der Kanzlei des Zentralrates des Tschechischen Naturschutzverbandes und nicht zu letzt der Firma Loketské městské lesy G. mbH.

Unser besonderes Dankeschön gilt Herrn Ing. Václav Zikeš, der Familie Lošák, Jakub Hejtík, Pavla Burešová, Veronika Sýsová, Dušan Diviš und vielen freiwilligen Helfern, ohne die es unser Projekt nicht geben würde.

Ein besonderer Dank gilt Wilfried Müller vom deutschen Pomologenverein.

**Martin Lída**

EC Meluzína RCAB

Českolipská 123, Děčín CZ 405 02

e-mail: ec.meluzina@volny.cz

Hier ist der Erfahrungsaustausch und der Ausbau guter deutsch-tschechischer Nachbarbeziehungen wichtig.

**Mitarbeiter**

Bei der Verwirklichung unserer Ziele wollen wir mit allen Organisationen und Personen, die dieselben Ziele und Werte wie wir schätzen, zusammenarbeiten. Aus unserer bisherigen Tätigkeit wissen wir, dass wir als Partnern oder Mitgliedern wahrscheinlich mit Ökobauern, Kommunen, Besitzern kleiner Grundstücke, staatlichem Naturschutz und Naturschutz-verbänden rechnen können.

Unser besonderer Dank gilt dem Büro der Agentur für regionale Entwicklung Egrensis, der Firma Loketské Lesy G.m.b.H. den Verwaltungen der Landschaftsschutzgebiete Kaiserwald, Böhmisches Mittelgebirge und Elbesandsteingebirge, dem tschechischen Naturschutzverband, besonders dem Büro des Zentralrates, den Landwirten Herrn Slávek Kuchta und dem Ehepaar Lošák. Unsere Tätigkeit wäre undenkbar ohne die entgegenkommende Unterstützung vieler Freiwilliger, die die Massnahmen im Gelände ausführen und ohne die Grundstückbesitzer, die ein Herz für Natur haben. In Sachsen arbeiten wir langfristig mit dem Landschaftspflegeverband Oberes Vogtland zusammen, dessen Arbeitsweise und Ziele ungefähr unseren entsprechen

**Flächen die der LPV Meluzina gepachtet hat.**

Unser LPV möchte Naturschutz im Rahmen NUTS II Nordwest betreiben, zu dem die Verwaltungseinheiten (Kreise) Ústí nad Labem und Karlovy Vary gehören. Im Rahmen des LPV wurden an die 80 ha Fläche gepachtet. Der wesentliche Teil dieser Flächen befindet sich in dem nördlichen Teil des LSG Böhmisches Mittelgebirge (nicht weit von Děčín entfernt), sie gehören zur 2. Zone des LSG Böhmisches Mittelgebirge, und es handelt sich um einen umfangreichen Bergwiesenkomplex, der von Wäldern und Hecken durchdrungen ist.

Cca. 1 ha bilden Flächen im Kreis Karlovy Vary. Hier sind Flächen, die für die Vermehrung kritisch gefährdeter Kriechtiere und Amphibienarten wichtig sind. Bisher sind diese Flächen ohne besonderen Schutz und unser LPV ist bemüht den hier lebenden Arten entsprechenden Schutz zu gewähren.

**Weitere Flächen im Interesse des LPV Meluzina.**

Ein bedeutender Bestandteil der Landschaft: Wiese "Louka u nemocnice-Ostrov"	Es handelt sich um eine artenreiche Wiesengemeinschaft mit einer starken Population der Prachtnelke. Es handelt sich um die bestens erhaltene Gemeinschaft im Nordosten des Falkenauer Beckens. Wir erhalten sie durch mähen –cca 1 ha.
Die Lokalität: "Hrachová-Stráž nad Ohří"	Ein Feuchtbiotop mit starkem Vorkommen von Breitblättrigem Knabenkraut. Wird durch Mähen erhalten. Fläche : cca 1 ha.
Naturschutzgebiet: "Rybníky u Ostrova"	Hier handelt es sich um einen Komplex von Teichen mit Feuchtwiesen. Die Fläche ist für Reintroduktion der Prachtnelke von der Lokalität " Louka u nemocnice" bestimmt. Erhalten wird sie durch mähen. Fläche: cca.11,5 ha.
Lokalität: "Nevděk-Žlutice "	Eine Steppenlokalität mit Vorkommen von Knabenkraugewächsen Am Standort lebt die Schlingnatter. Die Massnahmen bestehen in weiterem Entfernen der Gehölze Fläche cca 4 ha.
Lokalität: "Fukštejn"	Gut erhaltene Blütenbergwiese mit Goldhafer im Erzgebirge, sie wird gemäht, geplant ist die Wiederauspflanzung der Feuerlilie.

**Der Reisgarten alter Obstsorten Jakubov.**

In der Gemeinde Jakubov bei dem Landwirt Herrn Aleš Lošák wird ein alter Obstgarten rekonstruiert. Unser Ziel ist ein Reisgarten mit alten regionalen Obstsorten des Dupauer Gebirges mit einer Fläche von cca.1,5 ha .Es gibt hier weiter wertvolle artenreiche Wiesen und Weideflächen mit typischen Gemeinschaften der wärmeren Lagen des Dupauer Gebirges ,insgesamt 14 ha. Die Flächen verwaltet die Treuhand, wir werden uns um einen Verkauf an den gegenwärtigen Pächter bemühen mit späterer Verpachtung an den Landschaftspflegeverband.

Eine weitere Unterstützung für den Eigentümer besteht in Massnahmen, die die Flächen so gestalten, das einen

Antrag an das Landwirtschaftsministerium um Fördermittel für Landschaftspflege möglich macht, was nicht nur für die Pflege wertvoller Flächen wichtig ist, sondern auch für die Wirtschaftslage der Farm von Bedeutung ist.

### **Reisegarten alter Obstsorten -Loket**

Im Rahmen einer Neugestaltung der Egerufer in der Stadt Loket wurde mit freundlicher Unterstützung der Stadt und der Firma Loketské lesy G.m.b.H. ein Obstgarten mit alten regionalen Apfelsorten angelegt. Auf einer Fläche von cca. 0,5 ha sind hier 25 alte, in der Vergangenheit verbreitete, gegenwärtig jedoch seltene bis bedrohte Sorten konzentriert. Die Pflege vollzieht die Firma Loketské lesy unter der fachlichen Anleitung des LPV Meluzina.

### **Lehrgelände für Umwelterziehung in Děčín-Libverda**

Auf dem Gelände Březiny bei Děčín werden auf einem Grundstück cca 1,5 ha Massnahmen mit dem Ziel frei lebende Organismen zu unterstützen durchgeführt, hier entsteht ein Naturgarten für Umwelterziehung der weiten Öffentlichkeit. Bisherige Massnahmen - anlegen eines Wassertümpels für Amphibien, mähen einer artenreichen

Wiese und und Unterschlupf für wirbellose Tiere und kleine Wirbeltiere.

### **Was bieten wir mitarbeitenden Bodeneigentümern an ?**

Vor allem Beratung auf folgenden Gebieten: Anlegen und Pflege artenreicher Wiesen ,den Anbau von Hochstamm Apfel-, Birn- und Kirschbäumen, weiter Unterstützung frei lebender Organismen -Amphibien, Kriechtieren, Vögeln, Säugetieren und einiger Arten von Wirbellosen. Weiter können wir bei der Finanzmittelbeschaffung für notwendige Eingriffe in die Landschaft helfen oder wenigstens die wirtschaftlichste Variante auszusuchen helfen. Auf sehr wertvollen Flächen organisieren wir auch freiwillige Arbeitseinsätze für notwendige Pflegemassnahmen.

Die Tätigkeit des Landschaftspflegeverbandes ist territorial, administrativ sehr kompliziert und arbeitsreich. Bei unserer Tätigkeit prüfen wir neue Verfahren für die Arbeit von LPV und zur Finanzierung von notwendigen Massnahmen auf den Flächen .Wir hoffen auch in der Zukunft so vielen netten Menschen ,die uns in unseren Bemühungen unterstützen, zu begegnen.